



unesco

Global Geopark
Harz · Braunschweiger Land · Ostfalen

Schloss Herzberg am Harz

GEO PARK
Harz · Braunschweiger Land · Ostfalen

Landmarke **5**
Geopunkt **1**

Landmarke des UNESCO-Geoparks

Unübersehbar und überregional bekannt ist Schloss Herzberg geradezu prädestiniert, Geschichte und Erdgeschichte gemeinsam in den Blick zu nehmen.

Schloss Herzberg ist seinen Ursprüngen nach eine Höhenburg. Ihre Grundmauern bestehen aus Sieber- und Flussterassen-Geröllsteinen. Als Mörtel kam Gips zum Einsatz. Aus den Jahren 1156 und 1158 sind zwei Urkunden überliefert, die HEINRICH DER LÖWE auf der Burg Herzberg ausgestellt hatte. HEINRICH, der Sachsenherzog aus dem Geschlecht der Welfen und Kaiser BARBAROSSA aus dem Geschlecht der Staufer waren Cousins. FRIEDRICH I. (Barbarossa) war zugleich Herzog von Schwaben. Um sich als solcher aus der territorialen Umklammerung seines Verwandten zu lösen, erwarb er von diesem im Tausch die Herrschaft Badenweiler. HEINRICH DER LÖWE erhielt dafür 1157 die seinerzeit bereits in dessen Verfügungsgewalt als Jagdschloss genutzte Reichsburg Herzberg sowie die nahegelegene Burg Scharzfeld und den Königshof Pöhlde. 708 Jahre lang befand sich die 267 m über NHN hoch über Herzberg gelegene Anlage fortan in der Hand der Welfen (bis zum Ende des Königreichs Hannover 1866). Mehrfach diente die Burg währenddessen als Witwensitz. Nach schwerer Feuersbrunst, die 1510 auf der Burg wütete, entstand im zeitgemäßen Stil der Renaissance das Herzberger Schloss. Es ist das größte Fachwerksschloss in Niedersachsen.

Labiler Fels

An den steilen Hängen des Hirschbergs, auf dem das Schloss thront, steht der Hauptdolomit des Südharzer Zechsteingürtels an. Den Schlossberg-Sockel bildet Werraanhydrit. In der Umgebung zeugen sowohl Felstürme als auch Erdfälle wie etwa der Juessee davon, dass Wasser der Sieber unter dem Berg versickert und den Felsuntergrund aus Dolomit und Gips stark auslaugt. Zu Beginn der letzten Eiszeit lag das Flussbett der Sieber noch wesentlich höher. Davon zeugen die verwitterten Flussschotter aus Harzgesteinen auf dem Berg. Problematisch ist die Gesamtsituation des Bergsporns unterhalb der Fundamente des Schlosses; er ist durch die unterirdische Auslaugung und Verfrachtung von löslichem Gestein des lagernden Werraanhydrits und auch der Hauptdolomit-Platte destabilisiert. Das Kluftsystem, welches die Dolomitschichten zergliedert, begünstigt das talwärtige Abkippen und Abrutschen von am Rande liegenden Felspartien. Zugleich gleitet die gesamte, ca. 40 m dicke und an ihrer Oberfläche nur etwa 100 m breite Felsplatte sehr langsam in Richtung der Steilhänge auseinander. Diese sogenannte Hangzerreißung wird durch eine bis zu 1 m dicke Tonlage gefördert. Rotbrauner Salztön trennt Werraanhydrit vom Hauptdolomit des Südharzer Zechsteingürtels.

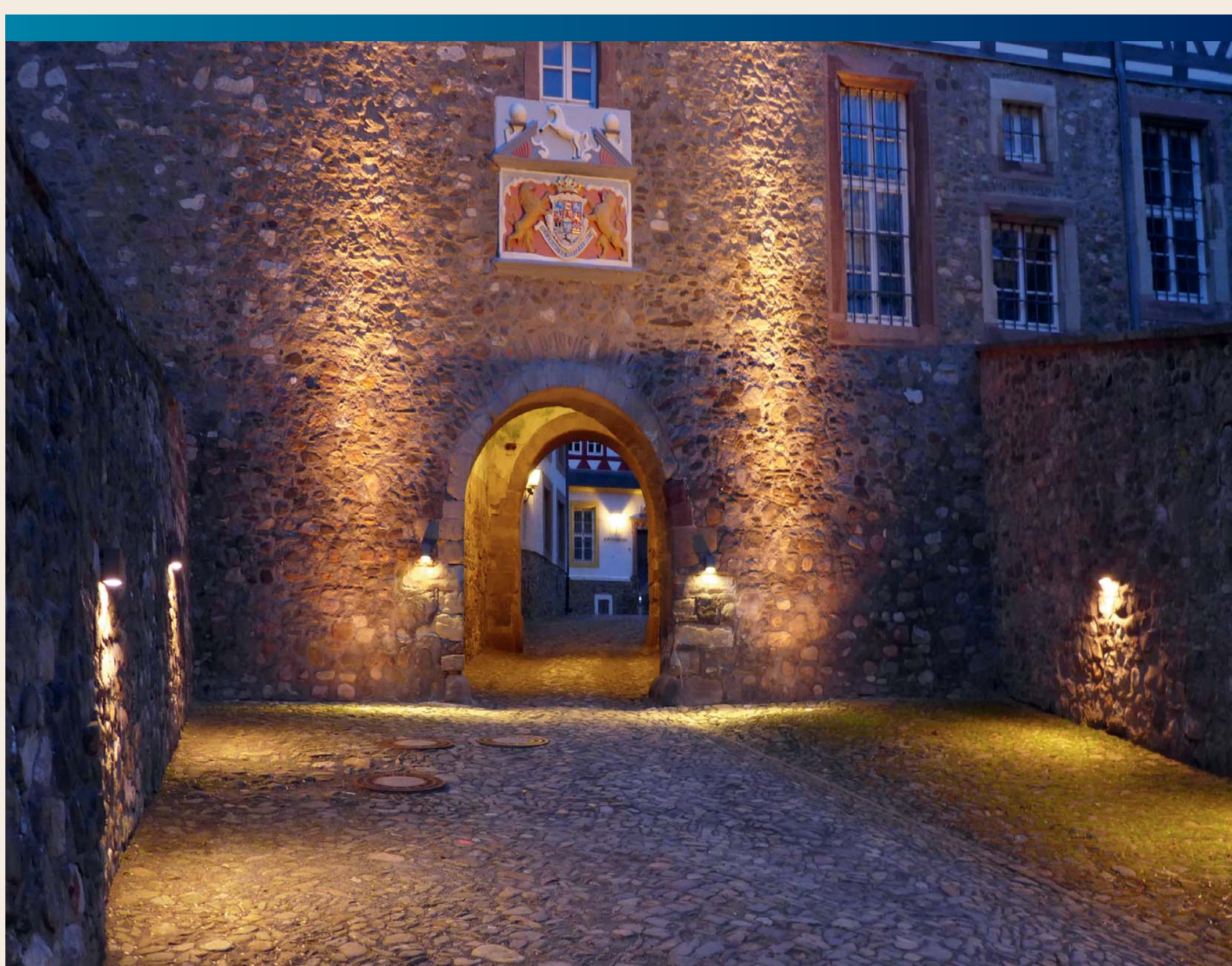
Ein Welfenschloss

Nach der Teilung des Herzogtums Braunschweig-Lüneburg fiel der Herzberger Besitz der welfischen Linie Braunschweig-Grubenhagen zu. Nach dem Tod PHILIPPS II. († 1596) gelangte Grubenhagen zunächst an HEINRICH JULIUS VON BRAUNSCHWEIG-WOLFENBÜTTEL († 1613). Das mag erklären, warum am Schloss noch heute Wappen des Fürstentums Braunschweig-Wolfenbüttel zu finden sind, obschon Grubenhagen nach kaiserlichem Entscheid 1617 dem Fürstentum Calenberg, dem Kernland des späteren Kurfürstentums Hannover zugesprochen wurde. Alle fünf Kinder GEORGS VON CALENBERG († 1641) sind auf Schloss Herzberg geboren. Darunter waren JOHANN FRIEDRICH († 1679), dessen Name unter einem der Braunschweiger Wappen zu lesen ist, ERNST AUGUST († 1698), seit 1692 erster Kurfürst von Hannover und SOPHIA AMALIA († 1685). Das dänische Wappen im Innenhof geht auf deren Ehe mit dem König von Dänemark und Norwegen, FRIEDRICH III. († 1670) zurück.

1714, in jenem Jahr als ERNST AUGUSTS Sohn GEORG I. († 1727) in Personalunion König von Großbritannien und Irland wird, wurde Schloss Herzberg als Residenz aufgegeben. Seit 1852 ist der Vierflügelbau nun Sitz des Amtsgerichtes Herzberg (nordöstlicher Sieberflügel). Im Jahr 1900 wurde im Stammhausflügel zudem ein Museum eingerichtet. Es gibt ein kleines Café. Der Rittersaal wird für Veranstaltungen genutzt.



Verantwortlich für den Südteil des UNESCO Global Geoparks Harz · Braunschweiger Land · Ostfalen, stellt sich der in Quedlinburg geschäftsansässige Regionalverband Harz e. V. der Herausforderung, die vielfältige Geologie der Harzregion erlebbar und verständlich zu machen. Er betreibt dazu ein Netz aus Landmarken und Geopunkten. Landmarken sind weithin sichtbare oder besonders bekannte Punkte, die einem Teilgebiet des Geoparks ihren Namen geben. Geopunkte gruppieren sich als „Fenster in die Erdgeschichte“ um die verschiedenen Landmarken. Wir befinden uns hier am Geopunkt **1** im Geopark-Teilgebiet um das Schloss Herzberg (Landmarke **5**). Geopark-Faltblätter zu den verschiedenen Teilgebieten sind u. a. erhältlich in der Tourist Information in Herzberg, im Hotel-Restaurant Landhaus Schulze und im Hotel Englischer Hof bzw. unter www.harzregion.de



Im Pflaster wie im aufgehenden Mauerwerk des Stammhausflügels: überall Flussterassengeröllsteine



Wappen im Innenhof: links Braunschweig, rechts Dänemark; der Löwe mit der Axt im oberen linken Feld ist das Wappen des Königs von Norwegen.
🇩🇪 Våbenskjold i den indre gård: Braunschweig til venstre, Danmark til højre; løven med øksen i det øverste venstre felt er den norske konges våben.
🇩🇪 Våpenskjold på den indre gårdspladsen: Braunschweig til venstre, Danmark til højre; løven med øksen i øvre venstre felt er våpenskjoldet til den norske kongen.



Wetterfahne mit dem Welfenross

Text: Dr. Klaus George • Quellen: Glazik, E. & Kullie, H.: Schloss Herzberg: Geologisch exponiert, baulich exemplarisch, historisch reich an kaum bekannten Details. www.karstwanderweg.de; Trunz, H. (2006): Welfenschlosser in Nord- und Westdeutschland. Verlag Jörg Mitzkat, Holzminnen
Fotos: Dr. Klaus George • Englische Übersetzung: Darren Mann • Gestaltung: design office - Agentur für Kommunikation GmbH, Bad Harzburg • Druck: Hering Gravuren und Werbetechnik, Quedlinburg • Montage: Metallbau Treu o&K, Benningerohe
© Regionalverband Harz e. V. Quedlinburg 2021. Alle Rechte vorbehalten.



unesco

Global Geopark
Harz · Braunschweiger Land ·
Ostfalen

Herzberg am Harz Castle

GEO PARK
Harz · Braunschweiger Land · Ostfalen

Landmarke **5**
Geopunkt **1**

UNESCO-Geopark Landmark

Unmissable and known far and wide, Herzberg Castle is predestined to be a place where history and geology come together.

Herzberg Castle is a hill castle. The foundations of its walls are made of river stones from the Sieber and from alluvial terraces. Gypsum was used in the mortar. Two charters, issued by HENRY THE LION at Herzberg Castle and dating to 1156 and 1158, have survived. HENRY, Duke of Saxony and member of the Welf Dynasty, and Emperor BARBAROSSA, who belonged to the Hohenstaufen dynasty, were cousins. FREDERICK I. (Barbarossa) was also Duke of Swabia. It was in this role that, in order to free himself from his relative's territorial grip, he negotiated an exchange in which he obtained the Lordship of Badenweiler. For his part, in 1157 HENRY THE LION received the imperial castle in Herzberg, already under his control and being used as a hunting lodge, along with Scharzfeld Castle and the Royal Palace in Poehlde. For the next 708 years the castle complex, situated at 267 m ASL, high above Herzberg, remained in the hands of the Welf Dynasty (until the fall of the Kingdom of Hanover in 1866). On numerous occasions during that period the castle served as a residence for widows from the dynasty. After a serious blaze raged through the castle in 1510, Herzberg Castle was rebuilt in contemporary Renaissance style. It is the largest timber-framed castle in Lower Saxony.

Unstable Stone

On the steep slopes of Hirschberg Hill, atop which the castle stands, dolomite that is part of the South Harz Zechstein belt is exposed. The substratum of the castle hill is comprised of Werra anhydrite. Rock towers and sinkholes – Juessee Lake, for example – in the area are evidence of the fact that water from the Sieber River seeps below the hill, heavily leaching the dolomite and gypsum of the bedrock. At the beginning of the last Ice Age, the bed of the Sieber lay significantly higher than today. On the hill, weathered river pebbles of types of stone found in the Harz bear witness to this. The general situation regarding the spur of the hill beneath the castle's foundation is problematic. It has been destabilised by subsurface leaching of the soluble stone in the Werra anhydrite bedding and dolomite plate. The network of fractures which segments the layers of dolomite promotes tilting towards the valley and the slumping away of sections of stone on the spur's edge. At the same time, the entire slab of rock, which is ca. 40 m thick and ca. 100 m wide at the surface, is slowly pulling apart as it slides toward the steep slope. This so-called slope rupturing is being expedited by a layer of clay up to 1 m thick. Reddish-brown salt-rich clay separates the Werra anhydrite from the dolomite of the South Harz Zechstein belt.

A Castle of the House of Welf

After the division of the Duchy of Braunschweig-Lueneburg, Herzberg Castle came into the possession of the Braunschweig-Grubenhagen line of the House of Welf. After the death of PHILIPP II. († 1596), the Principality of Grubenhagen passed to HENRY JULIUS OF BRAUNSCHWEIG-WOLFENBUETTEL († 1613). This explains why the castle still bears the coat-of-arms of the Principality of Braunschweig-Wolfenbuettel, despite the fact that Grubenhagen was granted to the Principality of Calenberg, the core of what would later be the Electorate of Hanover, in an imperial decree dating to 1617. All five children of GEORGE, Prince of Calenberg († 1641), were born in Herzberg Castle. Among them were JOHN FREDERICK († 1678), whose name can be seen beneath one of the Braunschweig coats-of-arms; ERNEST AUGUST († 1698), from 1692 the first Elector of Hanover; and SOPHIE AMALIE († 1685). The Danish coat-of-arms in the inner courtyard reflects SOPHIE AMALIE's marriage to FREDERICK III., King of Denmark and Norway († 1670). After 1714, the year in which ERNEST AUGUST's son, GEORGE I. († 1727) was crowned King of Great Britain and Ireland in an act of personal union, Herzberg Castle was no longer used as a residence. Since 1852 the four-winged complex has been home to the District Court of Herzberg (northeastern wing). In 1900 a museum was opened in the original wing of the complex. A small café is attached to this. The Great Hall is used for events.



Responsible for the 6,202 km² southern part of the UNESCO Global Geopark Harz · Braunschweiger Land · Ostfalen, the Regionalverband Harz, which is based in Quedlinburg, takes up the challenge of making the diverse geology of the Harz region tangible and understandable. Therefore, it operates a network of Landmarks and Geopoints. Landmarks are widely visible or particularly well-known points that name the surrounding subarea of the Geopark. Geopoints are grouped around these Landmarks. Here we are at the Geopoint **1** – Herzberg am Harz Castle in the Geopark subarea Herzberg am Harz Castle (Landmark **5**). Leaflets about the Landmarks are available at selected information points (e. g. Tourist Information in Herzberg, in the Hotel-Restaurant Landhaus Schulze and the Hotel Englischer Hof) as well as at www.harzregion.de



In the paving as well as the rising walls of the original wing of the castle: alluvial-terrace stones can be seen everywhere.



Coats-of-arms in the inner courtyard: on the left Braunschweig, on the right Denmark; the lion holding an axe in the upper left field of the latter is the coat-of-arms of the King of Norway.
🇩🇪 Våbenskjold i den indre gård: Braunschweig til venstre, Danmark til højre; løven med øksen i det øverste venstre felt er den norske konges våben.
🇩🇪 Våpenskjold på den indre gårdspladsen: Braunschweig til venstre, Danmark til højre; løven med øksen i øvre venstre felt er våpenskjoldet til den norske kongen.



Weather vane bearing the Saxon Steed of the Welf Dynasty

Text: Dr. Klaus George • Quellen: Glazik, E. & Kulle, H.: Schloss Herzberg: Geologisch exponiert, baulich exemplarisch, historisch reich an kaum bekannten Details, www.karstwanderweg.de; Trunz, H. (2006): Welfenschlösser in Nord- und Westdeutschland, Verlag Jörg Mirzkat Hahzminden • Fotos: Dr. Klaus George • Englische Übersetzung: Darren Mann • Gestaltung: design office - Agentur für Kommunikation GmbH, Bad Harzburg • Druck: Hering Gravuren und Werbetechnik, Quedlinburg • Montage: Metallbau Treu GbR, Benzingerode © Regionalverband Harz e. V. Quedlinburg 2021. Alle Rechte vorbehalten.